

Abstract Information

Nr.: CCK25-110 | erstellt: August 12, 2025 at 1:23 pm

Abstract Informationen

Titel: Mitfühlende Arbeitswelten fördern – Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ermöglichen

Kategorie: Mitfühlende Arbeitswelten fördern

Author(en)

Name(en): Adelheid von Spee, Dr. Sarah Hampel

Einrichtung(en): Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH, Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH

Ort: Germany, Germany

Einleitung

Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege gestaltet die Entgrenzung von Arbeit und familialen Pflegeaufgaben auch am Lebensende. Mit dem Arbeitgeber werden notwendige Entgrenzungsmöglichkeiten ausgehandelt und situativ immer wieder neu erörtert und angepasst. Das Ausmaß der Entgrenzungspotentiale für alle Beteiligten orientiert sich an der betrieblichen und individuellen Verträglichkeit. Der Fokus auf die Frage danach, welche arbeits- und familienbezogenen Ressourcen und Ereignisse die Vereinbarkeit beeinflussen, benötigt den Blick auf diese unterschiedlichen Verantwortungsebenen und Möglichkeitsräume der mitfühlenden Pflegevereinbarkeit mit ihren Beteiligten. Die Ausgestaltung in den Arbeitswelten steht im engen Zusammenhang mit der Unternehmensgröße und der Unternehmensstruktur. So zeigt sich die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Kleinst- und Kleinunternehmen sowie in Familienunternehmen anders als beispielsweise im öffentlichen Dienst oder Großkonzernen.

Materialien & Methoden

Im Landesprogramm Vereinbarkeit von Beruf und Pflege NRW werden die Vereinbarkeitsrealitäten durch verschiedene Erhebungen (aus Perspektive der Erwerbstätigen, (Kleinst-)Unternehmen und betriebliche Pflege-Guides) analysiert und Ableitungen für eine gelingende Vereinbarkeit getroffen. Bei den Erhebungen handelt es sich um eine Fokusgruppenbefragung von Kleinstunternehmen, eine Propensity-Score-Analyse zum Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Pflege der Auswertung der BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2018 sowie einer Unternehmensbefragung mit der Fragestellung: „Wie gestalten Unternehmen in NRW die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege?“ Zusätzlich geben Ergebnisse der Pflege-Guide Befragung 2024 Einblicke in deren Tätigkeit. Die Perspektivvielfalt unterstützt mehrdimensionale Einblicke in das Feld der Pflegevereinbarkeit, ermittelt Unterstützungsbedarfe und überprüft Wirksamkeiten. Dieser Beitrag gibt einen Einblick in die zentralen Ergebnisse dieser Erhebungen und verortet den Ansatz eines Landesprogramms im Kontext der Gestaltung von Vereinbarkeit von Beruf und Pflege.

Ergebnisse

Das Landesprogramm fördert (in)direkt mitfühlende Arbeitswelten. Hierzu analysiert es aus verschiedenen Perspektiven Vereinbarkeitsrealitäten und generiert Ableitungen und Angebote für eine gelingende Vereinbarkeit. Teilnehmende am Landesprogramm gaben in der Unternehmensbefragung an, dass Mitarbeitende früher und häufiger Unterstützung anfragen, krisenhafte Notfallsituationen reduziert werden und das Belastungserleben abnimmt. Die Sekundärdatenanalyse der Erwerbstätigenbefragung zeigt bei der Gruppe der Erwerbstätigen mit Pflegeverantwortung eine geringere Unterstützung durch Vorgesetzte und Kollegium, im Vergleich zur Gruppe der Erwerbstätigen ohne Pflegevereinbarkeit. Dies weist auf ein Mitfühlungs-Gap am Arbeitsplatz hin. Für (Kleinst-)Unternehmen zeigt sich, dass dort das Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege ein implizites und kein explizites Thema ist, welchem primär mit betrieblichen Strategien begegnet wird. Es gehört zu der Gruppe der „Wir müssen reden“-Themen. Durch die tägliche enge Zusammenarbeit in eher familiären Strukturen finden persönliche Themen auch am Arbeitsplatz Gehör. In größeren Organisationen geben Pflege-Guides dem Kollegium als Erstansprechpersonen Raum über ihre Situation zu sprechen und ggf. gemeinsam nächste Schritte zu überlegen. So nannten

die Pflege-Guides gefragt nach ihren drei wichtigsten Kernaufgaben am häufigsten: Zuhören. Das meint: für alle Arten von Anliegen ansprechbar zu sein und Raum zu bieten, ein offenes Ohr zu haben. Hinzu kommt: Vertrauen, Wertschätzung, Kummerkasten, Empathie. Mit Online-Informationsveranstaltungen zu Themen wie „Vorsorge“, „Belastungserleben“ oder auch Seminare zur „Letzten Hilfe“ unterstützt das Landesprogramm die Teilnehmenden. Die Mitarbeitenden der Vereinbarkeitspartner konnten in der Mehrheit während der Arbeitszeit an den Veranstaltungen teilnehmen. Die direkt an die Belegschaft gerichteten Angebote geben Gesprächsanlässe und tragen zur Normalisierung und Enttabuisierung bei.

Schlussfolgerung

Das Landesprogramm „Vereinbarkeit von Beruf & Pflege NRW“ fördert mitfühlende Arbeitswelten durch die Analyse von Vereinbarkeitsrealitäten und Schaffung gezielter Angebote. Die Unternehmen berichten, dass Beschäftigte zeitiger Unterstützung suchen, Notfälle abnehmen und Belastungen sinken. Da bekannt ist, dass Beschäftigte mit Pflegeverantwortung weniger Unterstützung durch Vorgesetzte und im Kollegium erleben, braucht es hier Maßnahmen, um das Mitfühlungs-Gap zu verringern. In (Kleinst-)Betrieben ist Pflegevereinbarkeit ein implizites Thema, eingebettet in vertraute Strukturen. In größeren Organisationen bieten Pflege-Guides Raum für Gespräche. Hier gilt Zuhören als zentrale Aufgabe – verbunden mit Vertrauen, Wertschätzung und Empathie. Online-Angebote zur „Vorsorge“, „Belastungserleben“ oder „Letzter Hilfe“ stärken die Betriebe. Denn die Angebote regen Gespräche an und wirken enttabuisierend.

Literatur

- Elling, M.; Hetzel, C. (2024): Auswertung der BIBB/BAuA Erwerbstätigenbefragung 2018 zum Themenfeld Vereinbarkeit von Beruf und Pflege: eine Propensity-Score-Analyse. https://berufundpflege-nrw.de/uploads/2024/07/Bericht_BIBBBAuA_20180701_ES_i-1.pdf
- Evans-Borchers, M.; Lenzen, J.; Völz, S.; Wirth, L.M. (2024): Wie gestalten Unternehmen in NRW die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege? Unternehmensbefragung im Auftrag des Servicezentrums Pflegevereinbarkeit NRW. https://berufundpflege-nrw.de/uploads/2024/12/Landesprogramm_Unternehmensbefragung-1.pdf
- Hampel, S., Kursch, L., Von Spee, A. (2024): Auswertung der Befragung von Pflege-Guides 2024 im Rahmen des Landesprogramms Vereinbarkeit von Beruf & Pflege NRW. <https://berufundpflege-nrw.de/beitraege/wer-sind-betriebliche-pflege-guides-neue-befragungsergebnisse-des-landesprogramms-geben-einen-einblick/>
- von Spee, A.; Hampel, S. (2023): Koordination – Kooperation – Kompensation. Vereinbarkeit von Beruf und Pflege in Kleinstunternehmen in NRW. <https://berufundpflege-nrw.de/uploads/2024/02/auswertung-fokusgruppe-kleinstunternehmen.pdf>